

Wiedervereinigt

Die Trill-Wissenschaftlerin Lenara Kahn kommt zur Station, um ihre Forschung zur Schaffung eines künstlichen Wurmlochs voranzutreiben. Die früheren Wirte von Kahn und Dax waren einst verheiratet – doch eine Wiedervereinigung ist den Trill strikt verboten!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Rejoined

Episodennummer: 4x06

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 30. Oktober 1995

Erstausstrahlung D: 19. Oktober 1996

Drehbuch: Ronald D. Moore & René Echevarriak

Regie: Avery Brooks

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:

Susanna Thompson als Lenara Kahn,
Tim Ryan als Bejal Otrer,
James Noah als Hanor Pren,
Kenneth Marshall als Michael Eddington u.a.

Kurzinhalt:

Die Trill-Wissenschaftlerin Lenara Kahn kommt für ein paar Wochen zur Raumstation Deep Space Nine, um an Bord der U.S.S. Defiant ihre Forschungen zur Schaffung eines stabilen künstlichen Wurmlochs voranzutreiben. Eine frühere Wirtin von Kahn war einst mit Torias Dax verheiratet. Seither sind sich die Symbionten nicht mehr über den Weg gelaufen – immerhin sind Wiedervereinigungen von früheren Trill-Paaren Tabu, und werden mit der Verbannung vom Heimatplaneten bestraft. Dies bedeutet zugleich, dass der Symbiont im Falle des Todes des aktuellen Wirts keinen neuen mehr erhalten und somit auch sterben würde – weshalb diese Regel nur sehr selten gebrochen wird. Um ein Aufkommen alter, vermeintlich vergessener Gefühle zu vermeiden, bietet Benjamin Jadzia an, ein paar Wochen Urlaub zu nehmen, doch diese will sich ihrer Vergangenheit stellen. Als sie und Lenara immer enger zusammenarbeiten zeigt

sich jedoch, dass die intensiven Gefühle, welche die beiden Symbionten und ihre früheren Wirte füreinander empfunden haben, nach wie vor da sind. Während die Experimente zur Schaffung eines künstlichen Wurmlochs weiter voranschreiten, müssen sich Lenara und Jazzia ihren Gefühlen stellen, und entscheiden, wie sie mit diesen umgehen wollen!

Denkwürdige Zitate:

"Look, you've got about three months of leave accumulated. Why don't you take some of it? We can afford to do without you for a while."

"Am I that dispensable around here?"

"We'll never notice you're gone."

(Auch nicht gerade ein Kompliment.)

"What do Klingons dream about?"

"Things that would send cold chills down your spine and wake you in the middle of the night. It is better you do not know."

(Wurf zu seinen Gesprächspartnern während des Empfangs.)

"I've lived seven lifetimes and I have never had a friend quite like you."

(Jazbias schönes Kompliment an Benjamin.)

Review:

Ich halte "Wiedervereinigt" insgesamt für eine sehr gelungen und vor allem auch ungemein wichtige Episode, aber ehe ich mich den positiven Aspekten zuwende, möchte ich noch kurz an ein paar Dingen Kritik anbringen. So muss ich schon gestehen... so sehr ich die Grundidee grundsätzlich schätze (dazu gleich noch genauer), wirklich plausibel erscheint es mir nicht. Sooo viele Trill-Symbionten gibt es dann ja auch wieder nicht. Ist es somit quasi nicht praktisch unvermeidbar, dass zwei früher verbundene Symbionten früher oder später wieder aufeinandertreffen – gerade auch angesichts der Vielzahl an Leben, die sie durchleben, und den damit einhergehenden langen Zeitraum? Hier quasi von vornherein als Gesellschaft einen Riegel vorzuschieben erscheint mir einfach nicht praktikabel zu sein. Zudem legte "Wiedervereinigt" für meinen Geschmack etwas zu viel Wert auf die Persönlichkeit des Symbionten. Bislang standen eigentlich immer die Wirte im Mittelpunkt (siehe z.B. auch "Facetten"), und machte man deutlich, wie sehr sich die jeweiligen neuen Inkarnationen eines Symbionten voneinander unterschieden. Dies erweckte den Eindruck, dass der Symbiont eher die Erinnerungen beinhaltet, als eine Persönlichkeit an sich zu sein. Hier jetzt aber scheinen Jazbias Gefühle für Lenara von Dax bestimmt – eine ziemlich drastische Neuinterpretation.

Sprich: Um die gewünschte Geschichte erzählen zu müssen musste man da und dort ein bisschen tricksen, weshalb man wenn man die Folge genießen will den inneren Vulkanier ausschalten muss. Dass mir besagte Story sehr gut gefallen konnte macht es jedoch wesentlich leichter, wohlwollend aber sie hinwegzusehen. Das Meisterstück von "Wiedervereinigt" ist dabei für mich, wie es der Episode gelingt, das Tabu der gleichgeschlechtlichen Liebe zu thematisieren, in dem man ein völlig anderes, frei erfundenes Tabu in den Mittelpunkt stellt – und damit eine jener Möglichkeiten ausnutzt, für die ich das Science Fiction-Genre nun einmal so schätze. Nämlich: Ein aktuelles, kontroverses Thema zu nehmen und es durch SF-Elemente auf eine neue Ebene zu stellen, und ihm so neue Facetten abzugewinnen. Der Geniestreich von "Wiedervereinigt" liegt darin, dass die Produzenten hier natürlich die Toleranz

von gleichgeschlechtlichen Beziehungen fÄ¶rdern wollen, eine solche jedoch nicht zum eigentlichen Thema dieser Folge machen. Denn in der optimistisch-utopischen Zukunftsvision von "Star Trek" ist gleichgeschlechtliche Liebe â€ zum GlÄ¼ck â€ kein Thema mehr. Dass Jadzia und Lenara beide Frauen sind, wird zu meinem Zeitpunkt von irgendjemandem angesprochen. Vielmehr stellt man das Tabu der Wiedervereinigung zweier Trills in den Mittelpunkt â€ und thematisiert auf diese Weise wiederum das vor allem damals nach wie vor sehr ausgeprÄ¶gte (und wie schÄ¶n, dass sich hier seit der Erstaustrahlung merklich etwas zum Besseren gewandelt hat) Tabu der gleichgeschlechtlichen Liebe. Wunderbar auch, dass man dies dann auch bis zur letzten Konsequenz durchzieht und uns einen der ersten (ob es wirklich der allererste war, wage ich nicht zu behaupten) gleichgeschlechtlichen Fernseh-KÄ¼sse prÄ¶sentierte (etwas, vor dem "Babylon 5" kurz zuvor bedauerlicherweise noch zurÄ¼ckgeschreckt war).

Aber auch davon abgesehen konnte mir die Geschichte sehr gut gefallen. ZugegebenermaÄ¶ßen zog man es aus Zuschauersicht nie wirklich in Betracht, dass die beiden tatsÄ¶chlich eine Beziehung eingehen kÄ¶nnten. Das wÄ¶re dann doch eine zu groÄ¶ße VerÄ¶nderung des Status Quo gewesen, gerade auch, wenn es einen Gaststar betrifft. DafÄ¼r trat aber wenigstens meine BefÄ¼rchtungen nicht ein, dass man Lenara am Ende sterben lassen wÄ¶rde â€ was aus Drehbuchautorensicht der einfache Weg aus diesem Dilemma gewesen wÄ¶re. Stattdessen entscheidet sich Jadzia fÄ¼r und Lenara â€ mÄ¶glichlicherweise beeinflusst durch ihre Nahtoderfahrung â€ gegen die Verbindung. Die Entscheidung wird den beiden somit nicht durch den Tod von einem von ihnen abgenommen, sondern ganz bewusst getroffen. Im Idealfall sieht der Zuschauer die beiden zusammen â€ deren GefÄ¼hle fÄ¼reinander von Terry Farrell und Susanna Thompson phantastisch gespielt waren â€ und ist traurig und/oder entrÄ¼stet darÄ¼ber, dass die beiden aufgrund des Trill-Tabus nicht zusammen sein kÄ¶nnen und sich letztendlich trennen. Falls der Episode eben dies gelingt, hat sie zugleich auch einen wesentlichen Beitrag zur vermehrten Toleranz gegenÄ¼ber gleichgeschlechtlichen Beziehungen geleistet.

Fazit:

An "Wiedervereinigt" gefiel mir in erster Linie die geniale Art und Weise wie man das damals noch deutlich grÄ¶ßere Tabu einer gleichgeschlechtlichen Beziehung thematisiert, ohne sie zu thematisieren. Sprich: Dass Jadzia und Lenara zwei Frauen sind, ist fÄ¼r sÄ¶mtliche Protagonisten kein Thema. Dadurch, dass eine Beziehung zwischen ihnen jedoch aus anderen, frei erfundenen GrÄ¼nden ein Problem wÄ¶re, behandelt man eben auch das betreffende Tabu â€ und schafft es so, die Thematik aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Eben dieser Aufbau der Folge hat mir phantastisch gefallen. Auch die schauspielerischen Leistungen von Terry Farrell und Susanna Thompson waren wunderbar. Und der tragische Ausgang des Geschehens konnte mir ebenfalls sehr gut gefallen. Zugegeben, vom Setup her erschien mir das eine oder andere ein wenig konstruiert. Im Falle von "Wiedervereinigt" war es fÄ¼r mich jedoch aufgrund der wichtigen Message, die hier vermittelt wird, verschmerzbar. Und schon allein der gleichgeschlechtliche Kuss zwischen Jadzia und Lenara â€ einer der ersten, wenn nicht gar der erste, in der Geschichte des amerikanischen Free-TV's â€ macht "Wiedervereinigt" trotz kleinerer SchwÄ¶chen zu einem wichtigen Meilenstein der TV-Geschichte.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Ä© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}